

Nürnberg, 24. März 2021

Positionen und Bitten der **IBSR** zur Lehrerausbildung in Zeiten von Corona

Sehr geehrter Herr Kultusminister Prof. Dr. Piazzolo,

als IBSR erhalten wir derzeit im großen Maße Rückmeldungen von zahlreichen Seminarlehrkräften aus ganz Bayern, die von den aktuellen starken psychischen Belastungen ihrer Studienreferendarinnen und -referendare berichten, weil Präsenzunterricht kaum möglich ist und etwa Prüfungslehrproben immer wieder verschoben werden müssen, wobei gleichzeitig immer die zermürbende Unsicherheit herrscht, ob diese Prüfungsleistungen überhaupt noch in diesem Schuljahr möglich sind und ob darüber hinaus hinreichend Präsenz-Erfahrung vor Klassen dafür gesammelt werden kann.

Die Situation ist für alle Beteiligten äußerst schwierig, weshalb wir Sie um Folgendes bitten möchten:

1. Unterstützung eines möglichst schnellen Impfangebots an alle Lehrkräfte inkl. der Studienreferendarinnen und -referendare

Wir würden es angesichts der aktuellen Situation sehr begrüßen, wenn Sie sich als Kultusminister noch stärker dafür einsetzen würden, dass Lehrkräfte möglichst schnell geimpft werden können, um mit größtmöglicher Sicherheit ihren Dienst im Präsenzunterricht zu erfüllen.

2. Transparente Kommunikation mit allen an der Ausbildung beteiligten Lehrkräften

Hier bitten wir dringend um rechtzeitige Information - insbesondere - der Seminarlehrkräfte, um in der Lehrerausbildung für perspektivische Planungssicherheit zu sorgen und um die Belastung der uns anvertrauten Studienreferendarinnen und -referendare abzumildern. Dabei wäre es von unschätzbarem Wert, wenn auch Szenarien mitgeteilt werden würden, die im Kultusministerium bei unterschiedlichen Corona-Verläufen diskutiert werden. Das sorgt für Transparenz und ermöglicht eine sachgerechte Abwägung aller Möglichkeiten an den Seminarschulen.

3. Information und Rücksprache mit Lehrerverbänden mit dem Schwerpunkt „Lehrerausbildung“

Insbesondere als IBSR können wir nicht nachvollziehen, warum unsere Expertise in Belangen der Lehrerausbildung nicht eingeholt wird. Heute Morgen kam das KMS mit dem Hinweis auf die nun durchzuführenden Prüfungsgespräche anstelle der Prüfungslehrproben. Ein Zeichen von Wertschätzung sieht hier anders aus, weshalb wir dringend darum bitten würden, künftig davon zumindest rechtzeitig in Kenntnis gesetzt zu werden.

Ganz zentral erscheinen uns zudem folgende Aspekte, wenn sich unsere Studienreferendarinnen und -referendare im nächsten Schuljahr im Einsatz befinden:

4. Unterstützung der Seminarlehrkräfte durch verpflichtende Besuche an den Einsatzschulen vor Ort zur Ermöglichung eines optimalen Coachings

Unseren sich aktuell in Ausbildung befindlichen Studienreferendarinnen und -referendaren fehlt massiv die Praxiserfahrung im Präsenzunterricht mit einer entsprechenden Begleitung durch Seminarlehrkräfte. Um dieses Manko zu minimieren halten wir es für absolut unabdingbar, dass deshalb im nächsten Schuljahr eine intensive Betreuung durch die Seminarlehrkräfte an den Einsatzschulen erfolgt. Damit das gewährleistet werden kann, wäre es sehr hilfreich, wenn vonseiten des Kultusministeriums hier eine entsprechende Vorgabe erfolgt. Seminarlehrkräfte müssten dann zwar an den entsprechenden Tagen vom Unterricht an ihren Schulen freigestellt werden, aber das ist angesichts der dramatischen Situation unbedingt notwendig. Dass damit ein erhöhter Vertretungsdruck an den Seminarschulen anfällt, ist leider nicht zu vermeiden, wobei hier sicher auch die Studienreferendarinnen und -referendare, die dann im ersten Jahr ausgebildet werden, diesen Druck - gemäß den Bestimmungen und mit sensibler Vorbereitung - minimieren könnten.

5. Unterstützung der Betreuungslehrkräfte an den Einsatzschulen durch entsprechende Anrechnungsstunden und Fortbildungen zur bestmöglichen Unterstützung der Studienreferendarinnen und -referendare vor Ort

Analog zu Punkt 4. ist es ebenso erforderlich, die Betreuungslehrkräfte an den Einsatzschulen im nächsten Schuljahr zu stärken und ihnen mehr Anrechnungsstunden zu gewähren, um eine optimale Betreuung der Studienreferendarinnen und -referendare zu ermöglichen. Dazu gehören aus unserer Sicht regelmäßige Unterrichtsbesuche und deren Besprechungen, die deutlich über das sonst übliche Maß hinausgehen müssen. Als flankierende Maßnahme wäre zur Unterstützung der Betreuungslehrkräfte zudem eine adäquate Fortbildung in den jeweiligen Aufsichtsbezirken äußerst zielführend und sinnvoll.

Sehr geehrter Herr Kultusminister,

uns ist bewusst, dass damit auch Kosten und Aufwand verbunden sind. Doch angesichts der Situation sind diese Maßnahmen außerordentlich wichtig, um Ausbildungsqualität und Ausbildungsgerechtigkeit in bewährter Form sicherzustellen, die die Schulart Realschule in besonderer Weise auszeichnen.

Wir freuen uns deshalb sehr auf Ihre positive Rückmeldung und verbleiben bis dahin

mit den besten Grüßen

**gez. Armin Wurpes
1. Vorsitzender**

**gez. Maria Hintermayr
2. Vorsitzende**

<mailto:ibsr.vorstand@mailbox.org>

**IBSR -
Interessenvertretung
Bayerischer Studienseminare
an Realschulen e.V.
Pommernstraße 10
90451 Nürnberg**